

## ALS ZEUGEN FÜR IHN

Es heißt immer wieder einmal in einer Offenbarung, dass es von den Kindern Gottes abhängt, ob nun dies kommt oder jenes nicht kommt oder wie es kommt. Das muss man doch auch richtig verstehen, denn da werden zumeist falsche Erwartungen daran geknüpft. Und zwar kommen diese falschen Erwartungen vom Wunschdenken der Menschen oder von ihrer Vorstellung einer besseren Zukunft.

Es ist nämlich so, dass durch diese Menschwerdung Gottes eben Gott in Sein Eigentum gekommen ist, dass Er in das gegangen ist, das von Ihm in die Finsternis hinausgefallen ist. Er hat durch dieses Werk von Golgatha in der Materie etwas vollbracht, das für die Umkehr entscheidend ist. Er hat damit auch in die Materie etwas hineingelegt, das so nach und nach seine Wirkung hat. Aber – und das muss man sehen – Jesus ist Gott, in Ihm ist die Fülle der Gottheit. Er erscheint uns nur als Mensch, wie wir auch Menschen sind und als Menschen erscheinen, aber Er ist Gott.

Jetzt hat Er das ganze Rückführungswerk so gesetzt, dass Geschöpfe sich freiwillig zu Ihm stellen und Seine Kraft empfangen und damit als Zeugen in dieser gefallenen Schöpfung drinnen stehen. Das ist etwas, das Er diesen Geschöpfen gibt, und das ist ein Wirken, das Er nicht kann, weil Er Gott ist. Er ist damals auf Golgatha an der Stelle des gefallenen Wesens gestanden und hat es durchlitten, aber immer noch als Gottheit. Darum hat Er Seine Kinder gesetzt, damit sie für Ihn als Zeugen stehen in der Schöpfung. Aber nicht so, indem sie sich jetzt vor dem Fernseher aufstellen, in die Fernsehanstalt gelangen und dort sich hinstellen und gewaltig predigen, sondern so, indem sie Seine Kraft der Erlösung empfangen und weitergeben.

Es ist also weder Gott allein, der für sich etwas vollbringt, noch ist es der Mensch allein, der für sich etwas vollbringen muss, damit Gottes Werk vollendet werde. Es ist die Kraft der Erlösung aus Jesus Christus und unsere Bereitschaft, diese Kraft anzunehmen und weiterzuleiten. Also wenn es heißt, dass diese Kinder Gottes bestimmen, dann ist das in diesem geschilderten Sinne zu verstehen und nicht so, dass nun diese Kinder Gottes dastehen und einfach dies und jenes beschließen, und es geschieht dann aufgrund ihrer Vollmacht. Die Kinder Gottes sind wie Kinder völlig abhängig von ihrem Vater, und aus dieser Abhängigkeit dürfen sie die Freiheit Gottes erleben. Es ist dies nicht eine Freiheit in Willkür, sondern eine Freiheit im Plane Gottes. Von Ihm empfangen wir die erlösende Kraft, und durch uns darf sie aber weiterziehen.

Daher müssen wir uns nicht Gedanken machen, was da auf dieser Erde alles geschehen soll und dann Maßnahmen ergreifen, sondern wir müssen trotz all des irdischen Geschehens unverwandt auf Ihn schauen und von ihm die Kraft empfangen und sie im Glauben weitergeben. Wir sind in diesem Sinne auch wie der Sämann. Er sät, aber er sieht während er sät noch keine Frucht, er

kann noch nicht ernten. Erst was aus dem Samen herauskommt zeigt dann, was in diesem Samen drinnen war. Daher ist für diese Erde nicht so sehr die militärische Macht das Wichtige, sondern die geistige Macht, und es sind eben viele Geister bemüht, über diese Erde aus gutem Wollen und Meinen eine Herrschaft zu gewinnen, weil sie Jesus auch noch nicht begriffen haben.

Wenn wir also das sehen, dann sind wir umso mehr gefordert, uns zu ihm hinzuwenden, damit sein erlösender Strom durch uns strömt, und dann geschieht nämlich des Vaters Wille. Dann sind wir nämlich wirklich die, die den Willen des Vaters tun. Also nicht die, die da „Herr, Herr,“ sagen sind es, sondern die, die den Willen des Vaters tun. Und dieser Wille des Vaters ist nicht in der Bibel geschrieben. Die Bibel ist nur der Hinweis auf Jesus und Sein Werk. Erst wenn der Mensch erfüllt ist vom Geiste Jesu Christi, dann erst wirkt durch ihn der Wille des Vaters. \*\* (G.J.L.)